

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 36 (1989)
Heft: 6

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus: «Journal of Civil Defense», Februar 1989

Ein richtiges USA-Zivilschutzprogramm muss jetzt beginnen!

Jetzt zu Beginn des Jahres 1989 und der neuen republikanischen Verwaltung in Washington hat der Zivilschutz für die Amerikaner eine neue Chance. Zivilschutzkredite werden langsam erhöht, das öffentliche Bewusstsein beginnt sich im Kongress abzuzeichnen und die

von Dr. Arthur B. Robinson, Verfasser des Buches «Fighting Chance»

neue Verwaltung hat in ihrer 1988er Wahlplattform ein Versprechen abgegeben, das nur durch zielstrebige Handlungen in Sachen Zivilschutz eingelöst werden kann.

Diese neue Gelegenheit ist nicht die erste. Seit den Tagen der Truman-Verwaltung wurde der Zivilschutz von Zeit zu Zeit neu geboren. Aber jedesmal wurde die Gelegenheit vertan, und die Amerikaner wurden weitgehend schutzlos gegen nukleare, chemische und biologische Bedrohungen gelassen – Bedrohungen durch Terroristen, Unfälle und Krieg.

Die neuen Anstrengungen von 1989 werden nur erfolgreich sein, wenn an gewisse Tatsachen gedacht wird, und wenn die neue Verwaltung den Zivilschutz sofort und auf eine einfache und wirksame Art zu entwickeln beginnt. Einige solche bedeutsame Fakten sind:

1. Zivilschutz ist eine technologisch «reife» Materie. Mit Milliarden von Dollars wurde die Zivilschutzforschung vollendet und liegt in unseren technologischen Katastrophen-

bibliotheken bereit. Bei einer tatsächlichen Verbreitung dieser Technologie für hunderte von Millionen Menschen in Europa und Asien besteht absolut kein Bedarf, eine solche Entwicklung zu verzögern, während sogenannte Studien durchgeführt werden.

2. Zivilschutz ist ein fundamentaler moralischer Imperativ der Zivilisation sowie ein wichtiger Teil der Zurverfügungstellung einer «allgemeinen Verteidigung» wie in der amerikanischen Verfassung stipuliert. Er bedroht niemanden und ist völlig unabhängig von einer Zivilschutzanwendung in andern Ländern, seien diese nun unsere Freunde oder Feinde.

3. Zivilschutz bedeutet die Versorgung der Menschen mit gewissen Geräten und Kenntnissen zur Verteidigung. Zivilschutz heisst Schutzräume, Verstrahlungsmessgeräte, Feld-Anleitungen, leicht erreichbare Nahrungsmittelreserven und andere physische Vorbereitungen. PR-Broschüren, bürokratische Planung und andere Aktivitäten auf dem Papier werden bei einer echten Zivilschutzkatastrophe wenig Menschen retten.

4. Ein minimal genügendes Programm für die Vereinigten Staaten erheischt die Ausgabe von rund 75 Mrd. Dollar im Jahr 1989. Vorschläge, dem Zivilschutz nur kleine Teile dieser Kosten

Kommentar der Redaktion

SZSV/dw. Sowohl das Schreiben von Donald J. Mitchell wie auch Dr. Arthur B. Robinsons Vorschlag lassen erkennen, dass sogar im «Land der unbegrenzten Möglichkeiten» bis heute kein einsatzbereites und für jeden Bürger gesetzlich verpflichtendes Zivilschutzsystem zu realisieren war. Wohl gibt es auf Bundesebene Zivilschutz-Vorschriften und auch eine Art Gesetz. Aber die Richtlinien beruhen auf Freiwilligkeit der einzelnen Gliedstaaten, bzw. deren Regierungen und Gouverneuren, und von einer eigentlichen Zivilschutz-Dienstpflicht (wie z.B. bei uns) kann keine Rede sein. Für einen allgemeinen Bevölkerungsschutz für alle Einwohner der USA kämpfen seit vielen Jahren besondere Vereinigungen und das «Journal of Civil Defense», wobei insbesondere der schweizerische Zivilschutz und jener von Israel und der skandinavischen Länder als grosse Vorbilder ins Feld geführt werden. Es scheint uns wichtig, unsere Leser über solche hochaktuelle und brisante Themen des Auslandes zu orientieren. Die auf Seite 69 wiedergegebene Grafik spricht für sich.

zu vergüten, sind eine Selbsttäuschung, weil sie nicht genügend Schutz vermitteln können.

5. Wir können kein Zivilschutzsystem aufbauen ohne dass wir tatsächlich einen Neuanfang machen. Dieser Neuanfang muss vereinbar sein mit der letzten Konstruktion von kompletten Zivilschutzgebilden. Er muss tatsächliche Schutzräume und Ausrüstungen, ver- und zugeteilte Lebensmittelreserven, verbreitete Zivilschutzkenntnisse und ein temporäres Notbehelfprogramm einschliessen, um bis zur Vervollständigung eines geeigneten Systems einige Leben zu retten.

Unter Berücksichtigung dieser und ähnlicher Fakten schlage ich deshalb vor, dass im Laufe des Jahres 1989 die

Was die Familie für den einzelnen ist, ist der Schutzraum für die Familie.

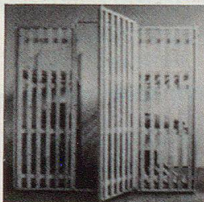
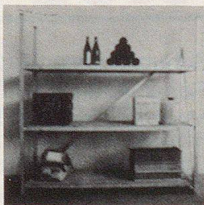
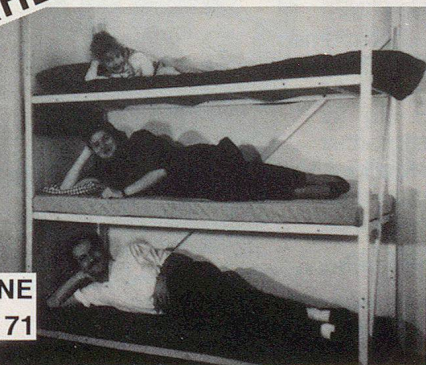
SICHERHEIT ...



NEU für Sie!

Unsere INFO-HOT-LINE

032/97 41 71



Die PRIM-Mehrzweck-Schutzraumliegestelle (Typ PRM 87) garantiert Ihnen einen vielseitigen Nutzen.

Bestellen Sie Ihre PRIM-Liegestelle noch HEUTE bei unseren Vertretern:

Triceps AG	042 21 63 23
Uni-System	031 34 38 78
Victor Meyer AG	062 23 11 22
Koch + Risi	071 67 67 19
Bernard Uldry	021 32 45 76
BKV SA de Consoils	037 23 19 23
Eichenberger Sanitär AG	064 22 94 51

Hersteller:



PRIM INDUSTRIAL LTD

Grand-Rue 97a 2720 Tramelan Telefon 032 97 41 71